



Die Portalkrane am ÖBB Terminal Wien Süd sind 270 Tonnen schwer und können Hübe bis 41 Tonnen bewältigen.

Bild: ÖVZ

Anziehungspunkt für die Bahnlogistik:

Starker Zug zum ÖBB Terminal Wien Süd

Am ÖBB Terminal Wien Süd wurde soeben die zweite Ausbaustufe abgeschlossen und in Betrieb genommen. Die KV-Drehscheibe an der Peripherie der Bundeshauptstadt ist eine Säule für die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene, insbesondere für die ÖBB Rail Cargo Group und für MSC Austria.

WIEN. Was die ÖBB Infrastruktur AG in den letzten Jahren in Inzersdorf geschaffen hat, kann sich sehen lassen. Um 265 Mio. Euro ist in zwei Etappen ein Güterterminal für die Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene entstanden.

Betreiber der imposanten Logistikanlage ist der Geschäftsbereich Terminal Service Austria (TSA). Dessen Leiterin Dr. Renate Glisic betonte bei einem Pressetermin ausdrücklich die Neutralität der Anlage. Soll heißen: Jedes Transport- und Logistikunternehmen kommt hier in den Genuss einer diskriminierungsfreien Behandlung. Anders lässt sich ein KV-Terminal mit einer Jahresumschlagkapazität von jetzt 310.000 ITE (intermodale Transporteinheiten) oder 440.000 TEU nicht wirtschaftlich betreiben.

Terminal Service Austria erhebt den Anspruch, für alle interessierten Unternehmen da zu sein. Man tut das mit einem breit gestreuten Leistungsspektrum. Es beinhaltet neben dem Umschlag von Containern, Wechselaufbauten und kranbaren Sattelauflegern ein Leercontainerdepot mit einer Kapazität für 6.000 TEU, ergänzt um SOLAS-Verriegelungen, Stuffing-

dienste und Containerreparaturen. 45 Beschäftigte arbeiten im Schichtbetrieb am ÖBB Terminal Wien Süd. Bald finden an dem Standort viel mehr Menschen Beschäftigung. Die neue Logistikanlage der BEXity GmbH nimmt Gestalt an. Ihre Fertigstellung ist zum Jahresende geplant. Sie ersetzt dann den Standort Wien Nordwestbahnhof des Spezialisten für Stückgutlogistik (national/international).

Jetzt ein Drittel mehr Kapazität am ÖBB Terminal Wien Süd

Der Terminal Wien Süd ist der Hauptbahnhof des Güterverkehrs in der Ostregion und hat sich seit der Inbetriebnahme Ende 2016 wirtschaftlich positiv entwickelt. Er ist zentraler Knotenpunkt im europäischen Netz und hat sich als neutraler Hub für alle

Kunden im Güterverkehr etabliert.

Bis 2040 wollen die ÖBB mit Investitionen und Innovationen die Leistungen im Güterverkehr auf der Schiene verdoppeln.

Drei Jahre nach der Eröffnung lag die Auslastung bei über 80 Prozent – daher war der Ausbau des Terminals der nächste logische Schritt. „Wir

haben in den Terminal Wien Süd rund 19 Mio. Euro investiert und so weitere 12 Arbeitsplätze am Standort geschaffen. Damit stärken wir die Wirtschaft im doppelten Sinne – sowohl für die Verlagerer als auch für die Baukonjunktur“, betonte ÖBB CEO Andreas Matthä bei einer Presseveranstaltung.

Zu den wesentlichen Aspekten der zweiten Ausbaustufe gehören ein Umschlagmodul für den Staplerbetrieb mit zwei jeweils 700 Meter langen Ladegleisen sowie zwei Hochleistungsstaplern für intermodale Transporteinheiten (ITE). Das schafft mehr Lagerfläche und mehr Flexibilität. Die Umschlagkapazität wächst um 105.000 ITE, was einem Plus von einem Drittel entspricht.

Damit können ab sofort 310.000 ITE – Container, Sattelaufleger, Wechselbehälter – pro Jahr umgeschlagen werden. Mit der geplanten 3. Ausbaustufe, innerhalb der nächsten Jahre, soll die Kapazität auf über 400.000 ITE steigen. Im Vorjahr wurden am ÖBB Terminal Wien Süd 175.000 ITE abgefertigt.

Am 20. Mai präsentierte die ÖBB Holding der Presse die fertiggestellte zweite Ausbaustufe am ÖBB Terminal Wien Süd. Generaldirektor Andreas Matthä tat das gemeinsam mit den zwei größten Kunden der KV-Anlage. Sowohl die Österreich-Niederlassung der Containerreederei MSC Mediterranean Shipping Company als auch die ÖBB Rail Cargo Group (RCG) nutzen das Terminal als Aus-



Bild: ÖVZ

ÖBB CEO, Andreas Matthä: „Die aktuelle Entwicklung am Terminal Wien Süd ist Teil der Offensive in den konsequenten Ausbau der Schieneninfrastruktur inklusive Erweiterung von Terminals und Verschiebebahnhöfen. Mit den geplanten Milliardeninvestitionen in den nächsten Jahren wollen wir die Leistung im Güterverkehr auf der Schiene bis 2040 verdoppeln.“

Die Österreich-Niederlassung der Containerreederei MSC hat 2017 die Zusammenarbeit mit dem Terminal Wien Süd gestartet. „Zuletzt konnten wir gemeinsam mit der ÖBB Rail Cargo Group mit der Frequenzerweiterung zwischen Triest – Wien – Linz unser Leistungsangebot steigern. Damit können wir neben dem adriatischen Bereich vor allem unsere Anbindung in den asiatischen Raum erweitern“, erläuterte MSC Director Nicola Lelli vor der Presse.

ÖBB Rail Cargo Group, Vorstandssprecher Clemens Först: „Als nachhaltiges, logistisches Rückgrat der Wirtschaft ist es unser Ziel, mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Mit dem Ausbau des Terminals Wien Süd können wir unser internationales Netzwerk weiter ausbauen, unseren Kunden noch bessere Services bieten und kommen diesem Ziel damit einen großen Schritt näher.“



Am Bild von links:
MSC Austria Director
Nicola Lelli, ÖBB CEO
Andreas Matthä und
RCG Vorstandssprecher
Clemens Först.

Bild: ÖBB - Roland Rudolph

gangs-, Ziel- oder Transitpunkt für ihre maritimen und kontinentalen Bahnverkehre. Allein der ÖBB Güterverkehr steht für 44 Züge in der Woche gut. Sie verbinden Wien mit Hamburg, Bremerhaven, Budapest, Hall in Tirol, Bludenz und Wofurt. Bald sollen Transportlösungen auf der Schiene nach Polen und in die Türkei folgen, kündigte RCG-Vorstandssprecher Clemens Först an.

In der zweiten Ausbaustufe investierte die ÖBB Infrastruktur AG rund 19 Mio. Euro in die Flächenbefestigung für den mittelfristig geplanten Vollausbau auf dann 420.000 ITE (588.000 TEU) Jahreskapazität. Das Ergebnis sind zwei Gleisanlagen mit 700 Meter Länge und zwei neue Vollcontainerstapler für die Be- und Entladung der Intermodalzüge. Im ersten Modul am ÖBB Terminal Wien Süd stehen zwei Portalkräne im Einsatz. Sie bedienen vier Gleise á 700 Meter Länge und haben im Jahr 2020 rund 175.000 ITE (245.000 TEU) umgeschlagen. Die jetzige Erweiterung war unter anderem auch deshalb notwendig, weil aus der Sicht von Andreas Matthä und Clemens Först nur die verstärkte Nutzung von Bahntransporten das in den nächsten 10-15 Jahren prognostizierte Wachstum im Landverkehr bewältigen kann.

Das allerdings auch nur mit einer Kombination von Investitionen und Innovationen wie die Digitale Automatische Kupplung, begleitet von Maßnahmen zur Steigerung der Kapazitäten im Bereich

der Schieneninfrastruktur. Als dringend notwendig erachten Andreas Matthä und Clemens Först außerdem die Herbeiführung von fairen Wettbewerbsbedingungen für die Schiene im Verhältnis zum Straßengüterverkehr. Laut ihren Angaben holt die ÖBB Rail Cargo Group mit der Bahnlogistik schon jetzt 5 Mio. Transporte im Jahr von der Straße auf die Schiene. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Und es sollte noch viel mehr werden, will der ÖBB Konzern die Leistungen im Güterverkehr doch bis 2040 verdoppeln.

MSC Austria ist Kunde der ersten Stunde am ÖBB Terminal Wien Süd. Die Reedereiagentur hat Ende 2016 mit Einzelwagenverkehren begonnen und im April 2020 den ersten „Company Train“ auf der Verbindung Wien – Triest gestartet. Mittlerweile fahren auf dieser Strecke drei Ganzzüge mit einer Kapazität für jeweils 74 TEU in der Woche. Bei zwei Abfahrten handelt es sich um Dreiecksverkehre mit Linz, erläuterte Director Nicola Lelli vor der Presse. Der relativ neue „Leo Shuttle“ zwischen Wien und Antwerpen (MPET Terminal) verkehrt derzeit zweimal wöchentlich mit einer Kapazität für je 90 TEU pro Abfahrt. Dieser Bahnservice wird von Lineas betrieben und soll bald um einen dritten Rundlauf verstärkt werden. Als weitere Neuerung plant MSC Austria die Aufnahme von Reefercontainer-Verkehren auf der Schiene. Die entsprechende Technologie kommt in Portugal und Spanien bereits zum Einsatz und steht kurz vor der Einführung in Österreich.

JOACHIM HORVATH

SkyLog Park Vienna · Fischamend –
Neue Hallen verfügbar ab Q4/2021
Industrial Campus Vienna East · Enzersdorf –
Neue Hallen verfügbar ab Q3/2021



Unsere Immobilien für Ihre Logistiklösungen

DLH Real Estate Austria entwickelt modernste Logistik-Projekte in optimalen Lagen in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Wien. Besonderes Augenmerk wird auf zeitgemäße Planung unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte und sozialer Nachhaltigkeit gelegt.

Highlights:

- ✓ Optimale Verkehrsanbindung
- ✓ Exzellente Lage beim Flughafen Wien
- ✓ In wenigen Kilometern zur S1/A4
- ✓ 30 Minuten in das Zentrum von Wien
- ✓ Nutzung 24/7 uneingeschränkt möglich
- ✓ Flexible Hallenabschnitte ab 3.500 m² verfügbar
- ✓ Büros und Mezzaninflächen individuell
- ✓ Nachhaltigkeits-Zertifizierung mit DGNB Gold Status

